



Stadt Tett nang
Montfortplatz 7
D-88069 Tett nang

Feldkirch, 14.12.2018
ag

Angebot Parkraumkonzept Tett nang

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihre Anfrage vom 15.05.2018 und dürfen Ihnen nachstehende Leistungen für die Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes für die Stadt Tett nang anbieten.

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Die Verkehrsmittelwahl wird maßgeblich durch das Angebot an Parkplätzen am Zielort bestimmt. Deshalb stellt die Regelung und Organisation des ruhenden Verkehrs (= Parkraummanagement) ein wichtiges Instrument der Verkehrsplanung dar.

Die Stadt Tett nang ist ein attraktives Ziel in der Region. Ein entsprechender Parkierungsdruck ist die Folge. Deshalb möchte die Stadt zukünftig eine aktive Parkraumpolitik betreiben und ein innovatives Parkraummanagement etablieren. Dazu sind entsprechende Vorarbeiten notwendig.

Unser Büro wurde eingeladen, einen Vorgehensvorschlag mit Angebot für die Erarbeitung eines Parkraummanagements zu unterbreiten. Das vorliegende Angebot beschreibt die Arbeitsschritte und das Honorar für diese Aufgabenstellung.

Eine Änderung des Parkraumkonzeptes betrifft unterschiedlichste Nutzergruppen. Um eine möglichst große Akzeptanz eines neuen Parkraumkonzeptes zu erhalten, bieten wir Ihnen optional auch ein Beteiligungsprozess mit an. Dieser Prozess wird optional angeboten und würde vom Subunternehmen image3 (Dr. Peter Vogler) begleitet werden.

Grundlagen

Die zur Bearbeitung erforderlichen Grundlagen oder Planunterlagen werden vom Auftraggeber kostenlos in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Räumliche und inhaltliche Abgrenzung

Nachstehend ist in einem Auszug aus dem Orthofoto der Planungsperimeter dargestellt.



Quelle: Google Maps

Neben dem unter Punkt Ausgangslage und Aufgabenstellungen genannten Fragen werden weiters folgende Arbeitsweisen und Inhalte zur Bearbeitung vorgeschlagen:

- Das Parkierungskonzept soll in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der Gemeinde (Begleitgruppe), den Eigentümern und Nutznießern von privaten Parkflächen sowie Gewerbetreibenden erarbeitet werden.
- Es sollte nicht nur die Parkierung für den motorisierten Individualverkehr, sondern auch die Parkierungsmöglichkeiten für Fahrräder beinhalten.
- Im Rahmen des Parkierungskonzepts sind die Fragen der Bewirtschaftung der Parkplätze (zeitlich, Kosten, Zulassung) für den Kraftfahrzeugverkehr zu bearbeiten.
- Da die Ergebnisse solcher Parkierungskonzepte von den Zielsetzungen der Gemeinde abhängig sind, sind auch die Zielsetzungen zu diskutieren. In diesem Zusammenhang werden auch Hinweise zum Mobilitätsmanagement erfolgen.

Auftrags- und Rollenverständnis

Die Bearbeitung erfolgt durch das Büro Besch^{UND} Partner sowie das Büro image3, Dr. Peter Vogler. Image3 zeichnet für das Beteiligungsverfahren und die Moderation, Besch^{UND} Partner für die inhaltliche Bearbeitung verantwortlich.

Die Aufgabenstellung besteht darin, gemeinsam mit einem Kernteam der Stadt Tettngang, relevanten Stakeholdergruppen bzw. Interessensvertretern ein Parkraumkonzept zu erarbeiten, welches den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Insbesondere die erfolgreiche Implementierung eines Parkraumkonzeptes erfordert Bewusstseinsbildung und Schaffung von Akzeptanz für zum Teil verhaltensändernde Maßnahmen. Daher ist es wesentlich, neben dem Einbezug aller Verantwortungs- bzw. Entscheidungsträger auch eine Information und Beteiligung von Interessengruppen und betroffenen Bevölkerungskreisen zu garantieren bzw. offensiv anzubieten. Es muss allerdings darauf geachtet werden, dass bereits durchgeführte Handlungsschritte nicht wiederholt werden, um bei der Bevölkerung oder anderen teilnehmenden Akteuren, die Bereitschaft zur Mitarbeit und Kooperation zu erhalten. Die genaue Vorgehensweise muss deshalb mit dem Auftraggeber abgestimmt werden.

Unsere Büros sind mit der Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen mit einer breiten Einbindung von Beteiligten vertraut und garantieren dem Auftraggeber eine optimale Auftragsdurchführung.

Zielsetzungen

Die Zielsetzungen für die gegebene Aufgabenstellung lassen sich grundsätzlich in Ziele für den Prozess sowie in inhaltliche Ziele aufteilen.

Folgende inhaltlichen Ziele wurden von der Stadt Tettnang bereits genannt:

- Ordnung ruhender Verkehr (auch Anwohnerparken)
- Klare Struktur für Parkraumbewirtschaftung (einfache Handhabung für Politessen)
- Vernetzung der Verkehrsarten (Mobilität)
- Vorschläge auch für Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern in der Innenstadt
- Stärkung der Bedingungen für Handel und Dienstleistungen in der Innenstadt
- Abstimmung mit den aktuellen städtebaulichen und verkehrlichen Konzeptionen in der Stadt
- Entlastung Innenstadt von Parkplatzsuchverkehr auch durch Signaletik (Farbigkeit und Sichtbarkeit auch bei Nacht)

Die inhaltlichen Ziele sind einerseits auf vorhandene Planungen und Entwicklungsziele abzustimmen, andererseits während des Prozessverlaufes gemeinsam zu erarbeiten sowie bereits vorhandene inhaltliche Zielsetzungen einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Die Ziele für den Prozess lassen sich wie folgt auflisten:

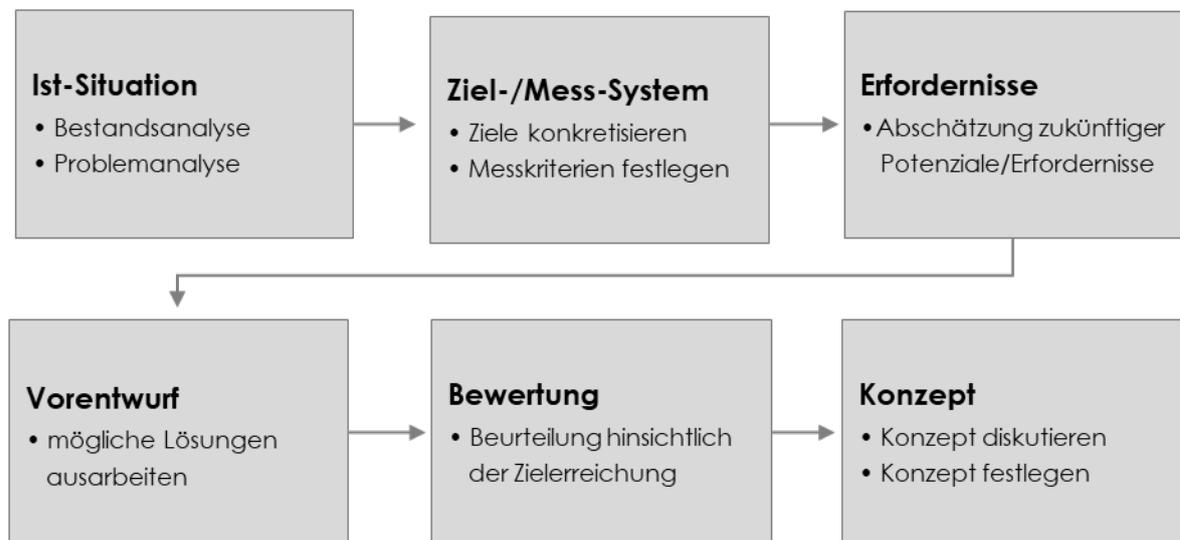
- Aussagen zur Umsetzung im Hinblick auf Leitbilder und Grundsätze
- Einbindung der relevanten Akteure und Entscheidungsträger
- Beteiligung von Interessengruppen und Teilen der Bevölkerung
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung von Verständnis und Akzeptanz

Vorgehensvorschlag und Eckpunkte

Für eine erfolgreiche Einbindung der Akteure in den Prozess ist die Orientierung an verschiedenen Stakeholder-Interessen von besonderer Bedeutung. Für das Vorgehen wird ein schrittweiser Planungsprozess unter Einbindung eines Kernteams, von Interessenvertretungen und Bevölkerungsgruppen sowie von politischen Gremien vorgeschlagen. Die wesentlichen Aufgaben und Agenden können aus der folgenden Abbildung entnommen werden.

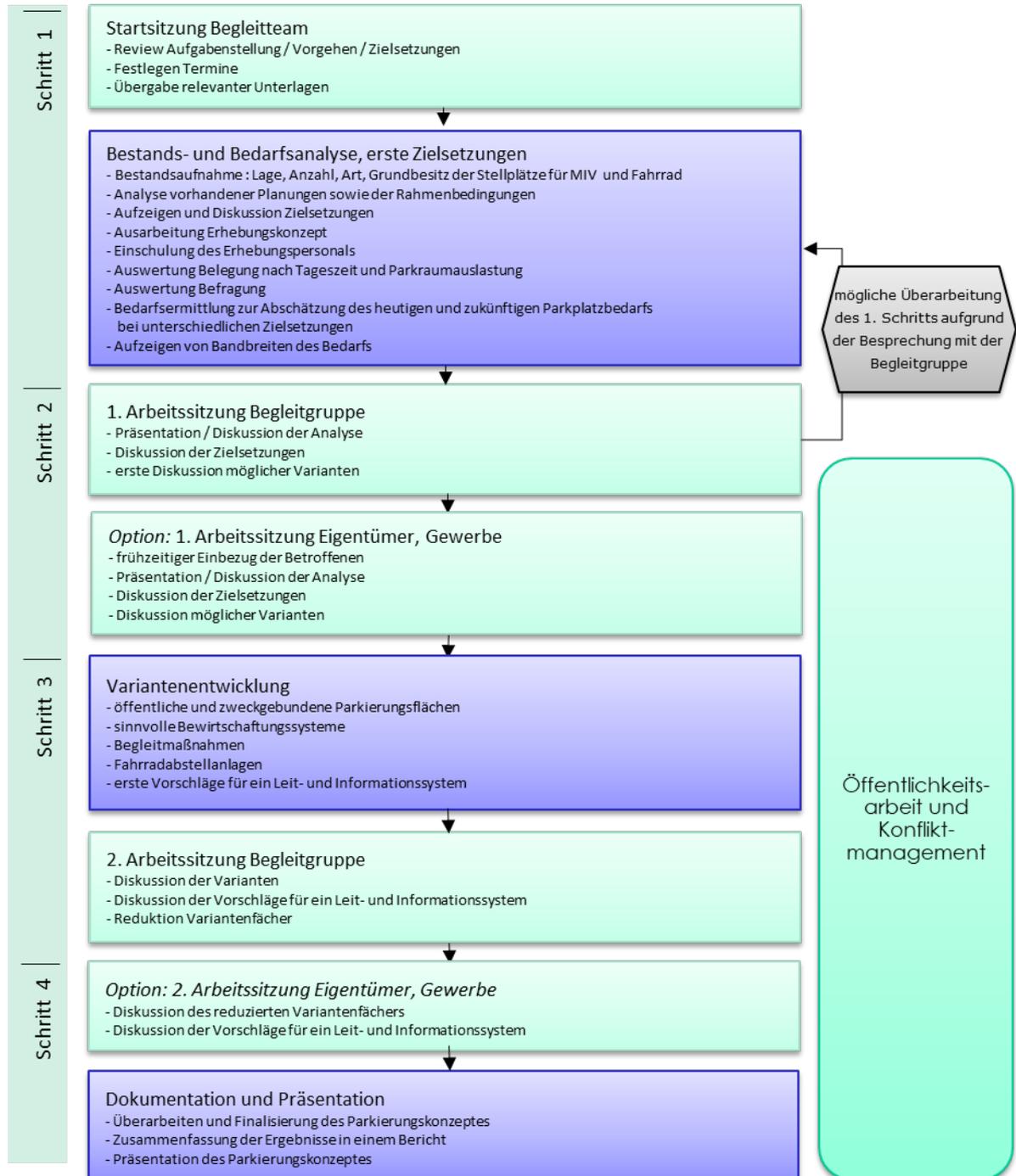


Für die inhaltliche Erarbeitung der Lösungsvorschläge sehen wir ein schrittweises Vorgehen unter Berücksichtigung der oben dargestellten differenzierten Einbindung verschiedener Stakeholdergruppen vor. Hier soll auch auf bereits vorangegangene Partizipationsprozesse Rücksicht genommen werden. Klarerweise soll hier eine Abstimmung der Methoden und Vorgehensweise erfolgen, um optimal an andere Prozesse bzw. Beteiligungsmodelle anknüpfen zu können und Wiederholungen oder Doppelgleisigkeiten zu vermeiden. Begleitend ist jedenfalls eine laufende und auf den Prozess abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit vorzusehen. Nachfolgende Eckpunkte können für das Vorgehen definiert werden:



Methodischer Ansatz und Projektablauf

Die inhaltliche Bearbeitung orientiert sich an den Anforderungen der Aufgabenstellung seitens des Auftraggebers. Diese werden hier nicht detailliert wiedergegeben, sind jedoch integraler Bestandteil des Angebots und der Bearbeitung.



Arbeitsschritte, Inhalte

Startsitzung Begleitgruppe

- Vorbereitung der Startsitzung *Pauschal*
 - Review Aufgabenstellung / Vorgehen / Zielsetzungen
 - Festlegen Terminplan
 - Übergabe relevanter Unterlagen
 - Durchführung der Startsitzung inkl. Moderation und Dokumentation
-

Bestands- und Bedarfsanalyse, erste Zielsetzungen

- Begehung / Befahrung des Gebietes *Pauschal*
 - Bestandsaufnahme der Lage, Art, Anzahl und Grundbesitzverhältnisse der Stellplätze für Fahrrad und MIV
 - Analyse vorhandener Planungen und Randbedingungen
 - Aufzeigen und Darstellung möglicher Zielsetzungen
 - Ausarbeitung Erhebungskonzept für die Ermittlung der Belegung nach Tageszeit, Parkraumauslastung und Parkzweck (Erhebung an 2 Werktagen, 2 Freitagen und 2 Samstagen)
 - 1 Einschulung des Erhebungspersonal (wird durch Stadt gestellt)
 - Auswertung Belegung nach Tageszeit und Parkraumauslastung
 - Auswertung Befragung
 - Bedarfsermittlung zur Abschätzung des heutigen und zukünftigen Parkplatzbedarfs bei unterschiedlichen Zielsetzungen
 - Aufzeigen von Bandbreiten des Bedarfs
-

1. Arbeitssitzung Begleitgruppe

- Vorbereitung 1. Arbeitssitzung Begleitgruppe *Pauschal*
- Präsentation / Diskussion der Analyse
- Diskussion von Zielsetzungen
- Erste Diskussion möglicher Varianten
- Durchführung der Arbeitssitzung inkl. Moderation und Dokumentation

Überarbeitung der Analyse und Zielsetzungen aufgrund der Besprechung mit der Begleitgruppe nach Erfordernis.

Option: 1. Arbeitssitzung Eigentümer, Gewerbe

- Vorbereitung der Arbeitssitzung Eigentümer, Gewerbe *Pauschal*
 - Aufbereitung der Inhalte für Präsentation
 - Präsentation / Diskussion der Analyse
 - Diskussion von Zielsetzungen
 - Diskussion möglicher Varianten
 - Aufnahme der Wünsche / Anliegen für Variantenentwicklung
 - Durchführung der Arbeitssitzung inkl. Moderation und Dokumentation
-

Variantenentwicklung

- Ausarbeitung von Varianten unter Berücksichtigung der vorherigen Arbeitsschritte *Pauschal*
 - Ausarbeitung / Darstellung von:
 - öffentlichen und zweckgebundenen Parkierungsflächen
 - sinnvollen Bewirtschaftungssystemen
 - Begleitmaßnahmen
 - Fahrradabstellanlagen
 - ersten Vorschlägen für ein Leit- und Informationssystem
-

2. Arbeitssitzung Begleitgruppe

- Vorbereitung 2. Arbeitssitzung Begleitgruppe *Pauschal*
 - Präsentation / Diskussion der Varianten
 - Präsentation / Diskussion der Vorschläge für ein Leit- und Informationssystem
 - Reduktion des Variantenfächers
 - Durchführung der Arbeitssitzung inkl. Moderation und Dokumentation
-

Option: 2. Arbeitssitzung Eigentümer, Gewerbe

- Vorbereitung 2. Arbeitssitzung Eigentümer, Gewerbe *Pauschal*
 - Präsentation / Diskussion des reduzierten Variantenfächers
 - Präsentation / Diskussion der Vorschläge für ein Leit- und Informationssystem
 - Durchführung der Arbeitssitzung inkl. Moderation und
-

Dokumentation

Dokumentation und Präsentation

- Überarbeitung und Finalisierung des Parkierungskonzepts *Pauschal*
 - Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Bericht
 - Präsentation des Parkierungskonzeptes
-

Erhebungen

Die Art und der Umfang der Erhebungen beeinflussen maßgeblich die Kosten. Deshalb schlagen wir aus wirtschaftlicher Sicht folgendes vor:

- Die Erhebungen werden so durchgeführt, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden können, um Vergleiche durchzuführen
- Alle Erhebungen beschränken sich auf Planungsbereich des Zentrumsbereiches
- Die Erhebungen (Erfassung Parkraumauslastung und Befragung) sollen an 2 repräsentativen Werktagen, 2 Freitagen und 2 Samstagen in der Zeit zwischen 08.00 und 18.00 Uhr durchgeführt werden.
- Das Erhebungspersonal wird von der Stadt zur Verfügung gestellt (uns entstehen dadurch keine Kosten)
- Es wird davon ausgegangen, dass eine gemeinsame Einschulung für Begehung und Befragung gemacht werden kann
- In einem ersten Schritt wird das derzeitige Parkplatzangebot erhoben:
 - Unterteilung des Zentrumsbereiches in Sektoren (zusammenhängende Bereiche)
 - Einteilung der Parkplätze (PP) in folgende Kategorien
 - Öffentliche PP oberirdisch unbeschränkte Parkdauer
 - Öffentliche PP oberirdisch beschränkte Parkdauer
 - Öffentliche PP in Garagen unbeschränkte Parkdauer
 - Öffentliche PP in Garagen beschränkte Parkdauer
 - Kundenparkplätze oberirdisch unbeschränkte Parkdauer
 - Kundenparkplätze oberirdisch beschränkte Parkdauer
 - Kundenparkplätze in Garagen unbeschränkte Parkdauer
 - Kundenparkplätze in Garagen beschränkte Parkdauer
 - Private Parkplätze oberirdisch
 - Private Parkplätze in Garagen (Angaben Gemeinde)
- Erhebung der Parkplatzauslastung der einzelnen Sektoren im Stundentakt (öffentliche PP)
- Befragung der Parkplatznutzer an den wichtigsten Stellen im Zentrum (öffentliche)
 - Zweck des Besuches (Arbeit, Einkauf, Behörde, Arzt, Freizeit, Anderes)
 - Parkdauer (1/2 Stunde, 1 Stunde, 2 Stunden, 3 Stunden, länger)
 - Woher kommen Sie?

- Qualitativ-explorative Erhebung von verschiedenen Nutzungsinteressen inklusive der Beteiligung der Vertreter von Nutzergruppen in einem partizipativen Prozess, zum Beispiel Schulen, Städtische Abteilungen, Stadtmarketing samt Tourismus, Wirtschaftstreibende wie Händler und Gewerbetreibende, Mitarbeiter größerer Betriebe sowie Anwohner der Altstadt und der Umgebung.

Optional: Begleitende Module während des gesamten Prozesses

Modul Stakeholder-Beteiligung

Die Einführung eines Parkraumkonzeptes erfordert eine spezifische Berücksichtigung von Stakeholder-Interessen. Eine frühzeitige Einbindung verschiedener Fachpersonen, Interessenvertreter und Bevölkerungsgruppen schafft bereits während der Konzeptionsarbeit Bewusstsein und Akzeptanz für später umzusetzende Maßnahmen.

- Stakeholder-Beteiligung
 - o Stakeholder-Analyse inkl. Identifikation von Interessenvertretern, Multiplikatoren und Meinungsbildnern
 - o Daraus abgeleitet evtl. Fokusgruppen zu verschiedenen Interessen, welche die Umsetzung des Konzeptes beeinflussen sowie von konkreten Ansprüchen, welche an das Konzept gestellt werden
 - o Daraus abgeleitet evtl. Fach- oder Arbeitsgruppen-Workshops (mit Interessenvertretern, Experten) zur Sammlung von Wünschen, Lösungsvorschlägen oder innovativen bzw. kreativen Ideen und Impulsen
- 1 - 2 Informationsveranstaltungen für BürgerInnen von Tett nang, welche über die Inhalte des Projektes aufklären und zur Sammlung von Rückmeldungen zu den konzeptionellen Ansätzen dienen

Modul Öffentlichkeitsarbeit (Presseaussendungen...) + Konfliktmanagement

Zur laufenden Information der Bevölkerung werden 3 - 4 Presseaktivitäten während der Konzeptionsphase eingeplant. Folgende Themen könnten dabei kommuniziert werden:

- Start des Projektes und Information über Zielsetzung und Vorgehensweise (inkl. der Stellungnahmen der Auftraggeberin bzw. der politischen Referenten)
- Erste Information über erste Ergebnisse der Bestandsanalyse und des Projektfortschritts (inkl. Aufforderung zur Beteiligung, z. B. via Internetumfrage)
- Zweite Information über konzeptionelle Outlines (inkl. Ankündigung einer BürgerInnen-Informationsveranstaltung)
- Kommunikation des Ergebnisses des Projektes und des Nutzens für die verschiedenen Stakeholdergruppen

Im Bedarfsfall: Konfliktmanagement bzw. Konfliktkommunikation (wobei eine gute Einbindung relevanter Stakeholder-Gruppen diesbezüglich präventiv wirkt)

Termine

Bei rechtzeitiger Auftragsvergabe und Startbesprechung Ende Juni/Anfang Juli 2018 kann mit der Analyse im Sommer 2018 begonnen und die ersten Erhebungen und Befragungen im September/Oktober 2018 durchgeführt werden.

Honorar in €

Leistungsbereich	image3 (optional)	B+P
1. Projektmanagement inkl. Abstimmung mit dem Auftraggeber & politischen Gremien	500,00	1.500,00
2. Startbesprechung	500,00	500,00
3. Verfahren zur Beteiligung Dritter		
a. 2 x Bürgerbeteiligungen (inkl. Vor- und Nachbereitung sowie Moderation)	4.000,00	1.000,00
b. 1-2 Fokusgruppen sowie 2-3 Fach-Workshops mit Stakeholdergruppen (inkl. Auswertung & Aufbereitung Ergebnisse)	6.000,00	
c. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit (Presseausendungen...)	2.000,00	
4. Bestands-/ Bedarfsanalyse		9.500,00
5. Variantenentwicklung		7.700,00
6. 2 x Workshop Arbeitsgruppe (inkl. Vor-/Nachbereitung)	3.000,00	3.000,00
7. Erstellung Bericht	500,00	3.500,00
8. Information Stadtvertretung	800,00	800,00
9. Konfliktmanagement	Nach Erfordernis	
Summe	17.300,00	27.500,00
<i>Nebenkosten und Spesen – pauschal 7%</i>	<i>1.211,00</i>	<i>1.925,00</i>
Summe Gesamtkosten (exkl. MwSt.)	18.511,00	29.425,00

Das angegebene Honorar basiert auf einem geschätzten Stundenaufwand und wird als Pauschalhonorar für die gesamte Aufgabenstellung angeboten. Das Honorar beinhaltet sämtliche Zeitkosten für die einzelnen Arbeitsschritte. Weiters eingerechnet sind die Bürunkosten und anfallenden Spesen sowie eine Ausfertigung von 3 Plansätzen, Berichten etc. sofern vorgesehen. Ebenfalls eingerechnet sind die angeführten Arbeitsbesprechungen mit der Auftraggeberin.

Das Angebot setzt voraus, dass die Auftraggeberin notwendige Ressourcen für die Kommunikation mit der Bevölkerung, für die Veranstaltungen zur Beteiligung der Bevölkerung oder relevanter Stakeholdergruppen zur Verfügung stellt. Das betrifft insbesondere die Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten und der Verpflegung.

Ebenso wird davon ausgegangen, dass bei Einladungen und anderen, die Stadt betreffenden, Kommunikationsaktivitäten mit stadteigenen oder -nahen Ressourcen zusammengearbeitet werden kann, ohne dass dem Auftragnehmer hier zusätzliche Kosten entstehen.

Zusätzliche Besprechungen, Arbeitssitzungen und Bürgerbeteiligungen sowie Konzeptüberarbeitungen, die über die angebotenen Leistungen hinausgehen, werden zu den Sätzen der aktuellen Gebührenordnung bzw. zu den oben genannten Pauschalen abgerechnet.

Alle Preise verstehen sich netto (ohne MwSt - die Steuerschuld ergeht an den Auftraggeber). Das Angebot ist freibleibend.

Wir hoffen, Ihnen mit der unverbindlichen Preisauskunft entsprechen zu können und würden uns freuen, die Arbeiten für Sie durchführen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Anton Gächter
Besch^{UND} Partner

Projektorganisation

Auftragnehmer ist das Büro Besch^{UND} Partner.

Das Büro image3 ist Subunternehmer des Büros Besch^{UND} Partner.

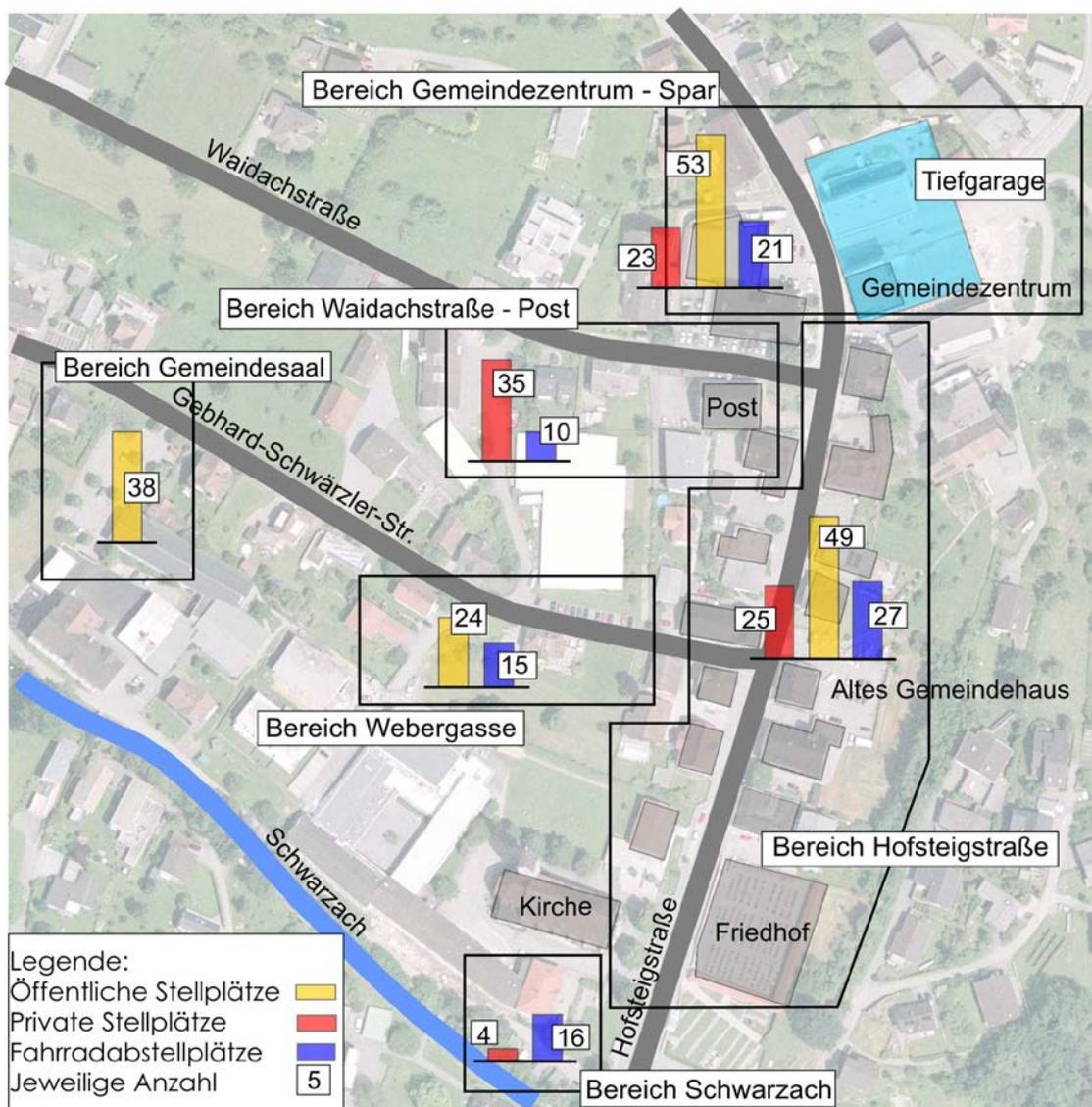
Besch ^{UND} Partner	Projektleitung	Dipl. Ing. (HTL) Anton Gächter
	Projektbearbeitung	Dipl. Ing. Alexander Fritz
		Ing. Jürgen Lampert
image3	Projektleitung	MMag. Dr. Peter Vogler
	Projektbearbeitung	MMag. Dr. Peter Vogler

Referenzen Besch^{UND} Partner (Auszug)

Pro.Nr.	Projektname	Auftraggeber	Ort	
4151	Vaduz Konzept Parkierung	Gemeinde Vaduz, Vaduz	Vaduz	2018
4123	Mauren Parkplatzplan	Gemeinde Mauren, Mauren	Mauren	2018
3879	Raststätte Hohenems Parkplätze	Rosenberger Restaurant GmbH, Hohenems	Hohenems	2017
3783	Alpe Furx Parkierungskonzept	Gemeinde Zwischenwasser, Zwischenwasser	Zwischenwa	2016
3564	XXXLutz Lauterach	XXXLutz KG, Bauabteilung, Wels	Lauterach	2016
3432	PP Walgaustraße Rankweil	Marktgemeinde Rankweil, Rankweil	Rankweil	2015
3424	Mels Parkierungsmanagement GKZ	Gemeinde Mels, Mels	Mels	2015
3246	PP Konzept Blum und Wolford	Julius Blum GmbH, Beschlägefabrik, Höchst	Bregenz	2014
3224	PP Konzept Jägeralpe Warth	Skillifte Warth GmbH & Co KG, Warth	Warth	2014
3211	Seequartier TG Konzept	Seequartier Projekt GmbH, Bregenz	Bregenz	2014
3208	Parkierungskonzept Region Dreiklang	Gemeinde Schnifis, Schnifis	Schnifis, Dür	2014
3176	Eschen Parkraumbewirtschaftung	Gemeinde Eschen, Eschen	Eschen	2014
3041	Tiefgarage Ringstraße, Rankweil	Marktgemeinde Rankweil, Rankweil	Rankweil	2013
3031	P+R Platz Hohenems Grenze, Asfinag	Vorarlberger Landesregierung, Abt. Via Allgeme	Hohenems	2013
2963	Mauren Parkplatzplan	Gemeinde Mauren, Mauren	Mauren	2013
2936	Parkierung Dorfkern Eschen	Gemeinde Eschen, Eschen	Eschen	2013
2904	Karreseilbahn Parkplatz	Stadt Dornbirn, Dornbirn	Dornbirn	2013
2821	Flums Parkierungskonzept Gemeinde	Gemeinde Flums, Flums	Flums	2012
2738	Parkierungskonzept Gemeinde	Gemeinde Mels, Mels	Mels	2012
2710	Wirtschaftspark Eschen Parkierung	Gemeinde Eschen, Eschen	Eschen	2012
2706	Industrie Ruggell - Vergleich Betriebskonzepte	Gemeinde Ruggell, Ruggell	Ruggell	2011
2592	Parkierungsordnung PP Baggerlöcher	Marktgemeinde Rankweil, Rankweil	Brederis	2011
2563	TG Seestadt, Bregenz (Innere und Äussere See)	PRISMA Zentrum für Standort- und Regionalentw	Bregenz	2011
2467	Parkierungskonzept Schützengartenstraße, Re	Marktgemeinde Lustenau, Lustenau	Lustenau	2010
2444	Parkierungskonzept Zentrum	Marktgemeinde Rankweil, Rankweil	Rankweil	2010
2262	TG Organisation Am Garnmarkt, Junkers Bünc	PRISMA Zentrum für Standort- und Regionalentw	Götzis	2009
2210	Parkierungskonzept Raststätte/Tankstelle	Rhomberg Bau GmbH, Bregenz	Hörbranz	2009
2159	Parkierungskonzept Zentrum	Gemeinde Schwarzach, Schwarzach	Schwarzach	2008

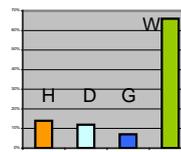
Weitere Referenzen unter: <https://verkehrsingenieure.com/projekte>

Parkierungskonzept Schwarzach



	Handel		Dienstleistung		Gastronomie		Wohnen		
	Gesamt BGF	Anteil	BGF	Anteil	BGF	Anteil	BGF	Anteil	BGF
EG	5.515	50%	2.758	10%	552	25%	1.379	15%	827
OG1	5.515	0%	0	25%	1.379	0	0	75%	4.136
OG2	5.515	0	0	5%	276	0	0	95%	5.239
OG3	2.757	0	0	5%	138	0	0	95%	2.619
	19.302	14%	2.758	12%	2.344	7%	1.379	66%	12.822

Umrechnung		7/10		1		0,5
	NVF =	1.930	BGF =	2.344	Sitzplätze =	689,38
Richtwert Stellplätze		1/30		1/30		1/8
		64		78		86
Summe Stellplatzbedarf Szenario 1						229



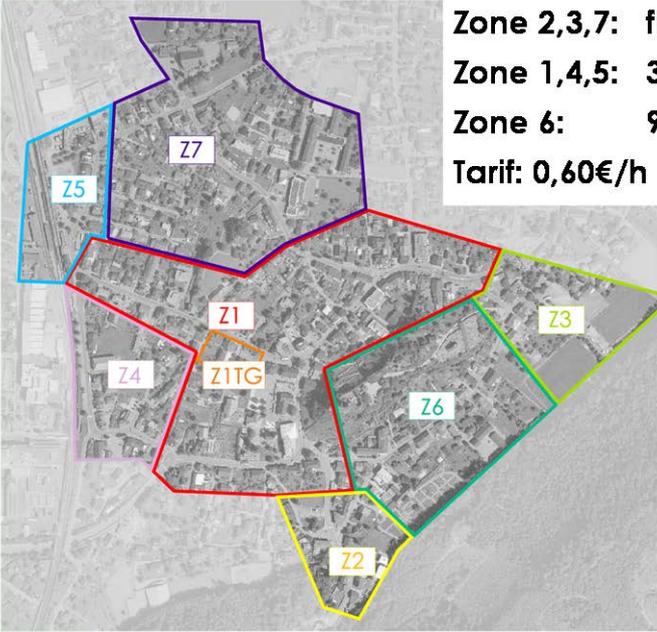
		Attraktivierung Tiefgarage	ausreichend oberirdische Kundenparkplätze	keine Reduktion Stellplatzangebot	keine gebührenpflichtigen Parkplätze	ausreichend Dauerpark-plätze (Mitarbeiter)	Lukrieren Fördermittel Tiefgarage	Reduktion Stellplatz-nachfrage / Senkung mIV	Synergien durch Mehrfach-nutzung private Stellflächen
Variante 1 – Bestand		X	o	✓	✓	o	X	X	X
Variante 2 gebührenpfl. Tiefg, oberirdischer PP frei		X	X	o	X	X	X	o	X
Variante 3 Stellflächenpool, Kurzparkzone Zentrum und entlang L3, Tiefg., Webergasse, Saal frei		✓	✓	✓	✓	✓	✓	o	✓
Variante 4 Stellflächenpool, Kurzparkzone Zentrum und entlang L3, Webergasse, Saal frei Tiefg., Gemeinde alt gebührenpfl.		X	✓	o	X	o	✓	✓	✓
Variante 5 Stellflächenpool, Kurzparkzone Zentrum und entlang L3, Tiefg. und Saal frei Weberg., Gemeinde alt gebührenpfl.		✓	✓	o	X	o	✓	✓	✓
Variante 6 Stellflächenpool, Kurzparkzone Zentrum, Tiefg., L3 südl., Saal, Weberg. frei		✓	o	✓	✓	✓	o	X	o

<p>Variante 7 kein Stellflächenpool, oberird. öffentl. Plätze Kurzparkzone (Zentrum und entlang L3), Tiefg., Webergasse, Saal frei</p>		✓	○	✓	✓	✓	○	X	X
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Analyse der Zielerreichung der Varianten

Parkierungskonzept Rankweil

Parkierungskonzept Rankweil
Vorschlag Parkierungskonzept



Zone 2,3,7: frei
Zone 1,4,5: 30 min. frei
Zone 6: 90 min. frei
Tarif: 0,60€/h






Zone	Zonenbereich	Parkplatz öffentlich halböffentlich	Bestand	Zeitliche Grenze		Vorschlag Neu		
Zone 1TG	Rathaus Ringstraße Bahnhofstraße	435 68 367	90 min KPZ	Mo - Fr Sa	08.00 -18.00 Uhr 08.00 -12.00 Uhr max. 4h	1/2 frei 0.60€/h		
	Tiefgarage Vinomnacenter	144 144 0	1/4h frei 1.00€/h	Mo - Sa evt.	08.00 -18.00 Uhr 18.00 -08.00 Uhr	1/2h frei 0.60€/h 0.30€/h		
Zone 2	Walgaustraße	104 83 21	—	Unbeschränkt		keine Kosten		
Zone 3	Bereich Kindergarten Oberdorf/ Gastra	146 132 14	—	Unbeschränkt		keine Kosten		
Zone 4	Vereinshaus	110 58 52	bis 1.5h 0.20€/h ab 1.5h 0.60€/h	Mo - Fr Sa	08.00 -18.00 Uhr 08.00 -12.00 Uhr	max. 24h	1/2 frei 0.30€/h	
Zone 5	Bahnhof P+R	247 112 135	bis 1.5h 0.20€/h ab 1.5h 0.60€/h	Mo - Fr Sa	08.00 -18.00 Uhr 08.00 -12.00 Uhr	mehrere Tage möglich	1/2 frei 0.30€/h	
Zone 6	hintere Ringstraße	63 42 21	90 min KPZ	Mo - Fr Sa	08.00 -18.00 Uhr 08.00 -12.00 Uhr	max. 24h	90 min frei 0.60€/h	
Zone 7	St. Josef Kirche Schule Feuerwehrhaus	152 43 109	—	Unbeschränkt		keine Kosten		

Parkierungskonzept Rankweil

Parkleitsystem Variante 1

Hinweiszeichen §53/1a Parken

- ①
- ②
- ③
- ④

Hinweiszeichen §53/1b zum Parken li. oder re.

- ⑤
- ⑥
- ⑦
- ⑧
- ⑨
- ⑩

Hinweiszeichen §53/13a Vorwegweiser

- ⑪
- ⑫
- ⑬
- ⑭
- ⑮
- ⑯
- ⑰
- ⑱
- ⑲
- ⑳

Hinweiszeichen §53/1a Parken

- ①
- ②
- ③

Hinweiszeichen §53/1b zum Parken li. oder re.

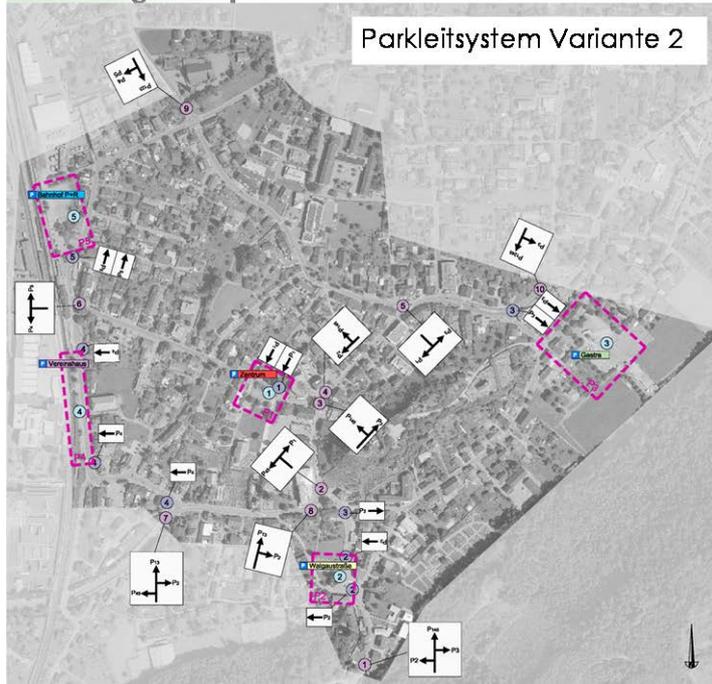
- ④
- ⑤
- ⑥
- ⑦
- ⑧
- ⑨
- ⑩

Hinweiszeichen §53/13a Vorwegweiser

- ⑪
- ⑫
- ⑬
- ⑭
- ⑮
- ⑯
- ⑰
- ⑱
- ⑲
- ⑳

Parkierungskonzept Rankweil

Parkleitsystem Variante 2



Hinweiszeichen §53/1a Parken

- 1 Zentrum
- 2 Walgaustraße
- 3 Gastra
- 4 Vereinshaus
- 5 Bahnhof P+R

Hinweiszeichen §53/1b zum Parken li. oder re.

- 1 Zentrum
- 2 Walgaustraße
- 3 Gastra
- 4 Vereinshaus
- 5 Bahnhof P+R

Hinweiszeichen §53/13a Vorwegweiser

- 1 Zentrum
- 2 Walgaustraße
- 3 Gastra
- 4 Vereinshaus
- 5 Bahnhof P+R

Parkierungskonzept Mels

Parkierungskonzept MELS

Bewirtschaftung / 3 Zonen

Vorschlag für eine Einteilung der Zonen:

- Zone 1 - Dorfkern**
12 Parkplätze
- Zone 2 - Coop**
113 Parkplätze
- Zone 3 - Schule**
61 Parkplätze



11



verkehrsingenieure



Parkierungskonzept MELS

Vorgehen bei Variantenentwicklung Bewirtschaftung

	Zone 1 (Dorfplatz)		Zone 2 (Einkauf)		Zone 3 (erw. Kern)	
	Zeit	Kosten	Zeit	Kosten	Zeit	Kosten
Beispiel 1	15 min	gratis	15 min	Gratis	15 min.	Gratis
	30 min	1h gratis - 1 sFr./h	30 min	1h gratis - sFr./h	30 min	1h gratis - 1 sFr./h
	45 min	1 sFr./h	1 h	1 sFr./h	1 h	1 sFr./h
Beispiel 2	1 h	2 sFr./h	2 h	2 sFr./h	2 h	2 sFr./h
	2 h	Nur mit Parkkarte	3 h	5 sFr./d	3 h	5 sFr./d
	3 h	Preis allg.	5 h	10 sFr./d	5 h	10 sFr./d
			10 h	Nur mit Parkkarte	10 h	Nur mit Parkkarte
				Preis allg.		Preis allg.
Beispiel 3						
Beispiel 4						
Beispiel 5						



12

verkehrsingenieure



Parkierungskonzept MELS



Umsetzungsvariante – Zone 1

Uhrzeit	Montag bis Freitag	Samstag	Sonntag
00.00	Von 00.00 bis 07.00 Uhr Max. 4 h Parkzeit Gratis parkieren	Von Freitag 19.00 Uhr bis Samstag 07.00 Uhr Max. 4 h Parkzeit Gratis parkieren	Ganzer Sonntag max. 4 h Parkzeit Gratis parkieren
01.00			
02.00			
03.00			
04.00			
05.00			
06.00			
07.00	07.00 bis 11.30 Uhr Max. 30 min Parkzeit Gratis parkieren	07.00 bis 16.00 Uhr Max. 30 min Parkzeit Gratis parkieren	
08.00			
09.00			
10.00	Von 11.30 bis 13.30 Uhr Keine Beschränkung		
11.00			
12.00	13.30 bis 19.00 Uhr Max. 30 min Parkzeit Gratis parkieren	Von Samstag 16.00 Uhr bis Montag 07.00 Uhr Max. 4 h Parkzeit Gratis parkieren	
13.00			
14.00			
15.00	Von 19.00 bis 24.00 Uhr Max. 4 h Parkzeit Gratis parkieren		
16.00			
17.00			
18.00			
19.00			
20.00			
21.00			
22.00			
23.00			

16

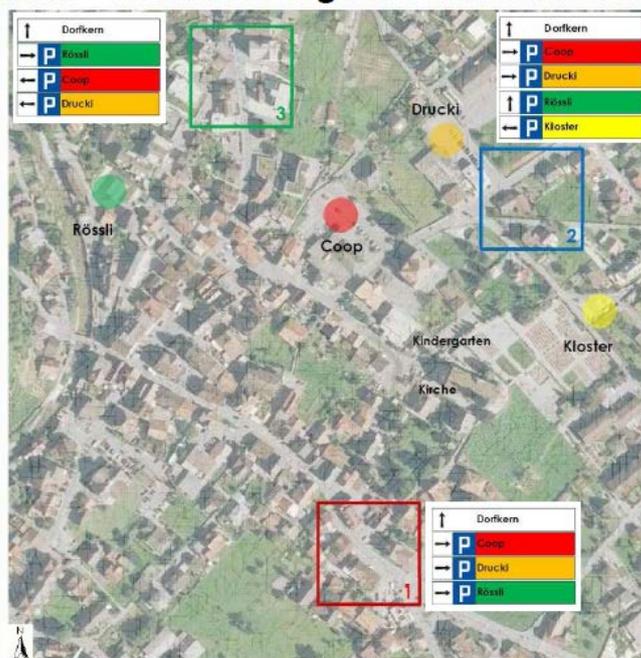


verkehrsingenieure

Parkierungskonzept MELS



Parkleitsystem – Beschilderung vor Perimeter Dorfkern



25



verkehrsingenieure

Auszug relevanter Referenzen image3/Dr. Peter Vogler Consulting

- **Überarbeitung Rad- und Fußverkehrskonzept Landeshauptstadt Bregenz** (in Bearbeitung)
Prozessbegleitung inklusive Partizipationsprozess (qualitative Erhebung mit Fokusgruppen, Fach-Workshops und Einzelinterviews); begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung und Einbindung der Medien
- **Radverkehrsstrategie des Landes Vorarlberg, Dez 2016 bis Mai 2017;**
Auftraggeber: Anna Schwerzler, Radbeauftragte des Landes; Martin Reis, Energieinstitut VlbG.
Prozessbegleitung und konzeptionelle Mitarbeit bei der Überarbeitung der Radverkehrsstrategie des Landes Vorarlberg - Schwerpunkt: Kommunikation; inkl. Partizipation mittels Fokusgruppen und Stakeholder-Interviews
- **Strategische Neuausrichtung des Fahrradwettbewerbs RADIUS, Jun bis Dez 2015;**
Auftraggeber: Martin Reis, Energieinstitut VlbG.
Prozessgestaltung und -moderation, Konzeption der Neuausrichtung in Abstimmung mit relevanten Stakeholdern und dem Auftraggeber, Workshop-Moderation; Planung, Durchführung und Auswertung von Fokusgruppen mit Unternehmen, Gemeinden und Bürgern sowie Einzelgesprächen im Sinne qualitativer Marktforschung
- **„Jugendliche planen ihre Stadt der Zukunft“. Jan 2014 – Juli 2015;**
Partizipationsprozess im Rahmen der Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie des Jugendrahmenplanes in Dornbirn;
Auftraggeber: Bgm. Andrea Kaufmann; Elmar Luger, Leiter der Jugendabteilung der Stadt
Prozessgestaltung und -moderation; Partizipation zur Frage der stadtplanerischen Weiterentwicklung im Sinne der Bedürfnisse der Jugend; Moderation mehrerer Workshops mit relevanten Stakeholdern sowie mehrerer Fokusgruppen inkl. Auswertung der Ergebnisse; Vorstellung des Projektes bei der „Langen Nacht der Partizipation 2016“ an der FHV
- **Mitarbeit im Lenkungsausschuss zur Restrukturierung des Frauenmuseums Hittisau als Experte zu Fragen der Partizipation und Kommunikation; Feb 2016 – März 2017;**
Auftraggeber: Bgm. Gerhard Beer, Hittisau
Prozessgestaltung und -moderation des Partizipations- und Kommunikationsprozesses zur Steigerung der Akzeptanz der Restrukturierung des Frauenmuseums Hittisau;

Planung, Durchführung und Auswertung mehrerer Fokusgruppen und Einzelgespräche mit relevanten Stakeholdern

- **Gestaltung eines Partizipationsprozesses zur Begleitung des Neubaus Pflegeheim Höchst/Fußbach; Dez 2016 – April 2017;**
Auftraggeber: Bgm. Herbert Sparr, Höchst
Prozessgestaltung und -moderation des Partizipations- und Kommunikationsprozesses zur Begleitung des Neubau-Projektes inklusive Namensfindung
- **Leitung und Moderation des Prozesses zur Entwicklung einer Dachmarke „Jagd Österreich“ mit stark partizipativen Elementen; April 2016 – April 2017;**
Auftraggeber: Landesjägermeister-Konferenz; Dr. Peter Lebersorger, Generalsekretär, Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände
Moderation des Gesamtprozesses inkl. Konfliktmanagement; Planung, Durchführung und Auswertung von insgesamt 25 Fokusgruppen (in ganz Österreich) sowie 15 Einzelinterviews (mit relevanten Stakeholdern), 3 strategischen Workshops und mehreren Sitzungen mit der Landesjägermeister-Konferenz